

Wirtschaft

Ein Jaukerl für alle Fälle

Kommt sie oder kommt sie nicht, die Influenza-Pandemie? Durch die Globalisierung steigt auch die Verbreitung der Grippeviren. Mediziner raten daher, die Impfungen zu forcieren, denn mit dem Serum, das alljährlich von der Weltgesundheitsorganisation festgesetzt wird, kann eine Ausbreitung der kleinen Erreger erfolgreich behindert werden.

Gregor Lohfink

Schauplatz „Erde 1918“: An der Spanischen Grippe sterben durch einen ungewöhnlich virulenten Abkömmling des Influenzavirus – Subtyp A/H1N1 – bis zum Jahr 1920 mehrere Mio. Menschen. In einer Bilanz der Fachzeitschrift *Bulletin of the Historic Medicine* aus dem Jahr 2002 schätzten die Autoren die Anzahl der Todesopfer auf knapp 50 Mio. In der Geschichte der Influenza ist es bisher dreimal zur Entstehung eines virulenten Pandemie-Virus gekommen. Nach der schwersten, der Spanischen Grippe, brach 1957 die Hongkong-Grippe und 1968 die Asiatische Grippe aus.

Zurück zur Gegenwart: In Österreich stellen sich derzeit Mediziner auf den Ausbruch einer Influenza-Pandemie aufgrund eines möglichen neuen Virus ein. „Diese Pandemie kommt. Die Frage ist nur noch wann“, zeigt sich Universitätsprofessor Michael Kunze vom Institut für Sozialmedizin überzeugt. Die Folgen wären nach Meinung des Mediziners verheerend. 30 Prozent der österreichischen Bevölkerung wären laut Kunze im Fall des Falles direkt von der Krankheit betroffen. „Man kann sich ausrechnen, welche wirtschaftlichen Folgen



Ein ehrliches Politikerlächeln während der Impfung, vorbildlich. Denn die Ansteckungsgefahr auf Reisen ist groß, und Volksvertreter sind für ihre Wähler permanent „auf Achse“. Foto: APA/G. Artinger

das für unser Land hätte.“ Doch der Alpenrepublik attestiert der Sozialmediziner eine gute Präventionspolitik, zumal Österreich als erstes Land weltweit entsprechende Vorkehrungen getroffen hat.

Möglich macht das ein Vertrag zwischen dem Staat und der Pharmaindustrie: Kommt es tatsächlich zur Pandemie, erhält jeder Staatsbürger innerhalb von elf bis zwölf Wochen zwei Dosen an Impfungen. „Die Kosten dafür sind im Vergleich zum möglichen wirtschaftlichen Verlust sehr gering, wenn man bedenkt, dass zwei Dosen in etwa so viel kosten wie zwei

Päckchen Zigaretten der Marke Marlboro“, sagt Kunze. Er fordert aber gleichzeitig, dass die Impfmoral der Österreicher unbedingt weiter steigen muss.

Mit jährlich 1,1 Mio. Influenza-Impfungen und einer sich daraus ergebenden Durchdringungsrate von 17 Prozent sei das Optimum an Vorsorge bei Weitem noch nicht ausgeschöpft, sind sich Experten zwischen Bodensee und Neusiedler See einig, zumal dieser Anteil seit Jahren auf demselben Niveau bleibt. Zwar wirkt sich die in diesem Herbst wärmere Witterung laut Kunze weder positiv noch negativ auf die Statistik

bei den Grippefällen aus, doch die „normale“ Grippewelle, die jedes Jahr auftritt, kommt auch in dieser Saison bestimmt: „Die Situation gleicht sich an und für sich Jahr für Jahr. Die erste Welle kommt meistens um die Weihnachtsfeiertage und ab Neujahr.“ Außerdem verweist der Sozialmediziner auf 1000 bis 6000 Todesfälle, die Jahr für Jahr aus den 300.000 Grippefällen resultieren.

Der globale Virus

Die Gründe für die steigende Gefahr durch den Influenza-Virus sind vielschichtig, wie sich in den vergangenen Jahren

zeigte. Zum einen verweisen Mediziner auf das Aufkommen der Vogelgrippe (H5N1) im ostasiatischen Raum und die dabei nicht vorhandene zeitgerechte Kontrolle vor Ort, zum anderen aber sehen sie auch die fortschreitende Globalisierung als weitere Ursache für die ansteigende Gefahr.

„Die Öffnung der Grenzen bedeutet auch für die Viren ein schnelleres Vorankommen“, erklärt in diesem Zusammenhang Jörg Bruckner, Bundeskurienobmann der niedergelassenen Ärzte von der Österreichischen Ärztekammer. Der Eiserne Vorhang war seiner Ansicht nach auch eine Art Schutzmantel vor Grippewellen, doch nun muss man sich „auf diese neuen Gefahren einstellen“. Im Zuge der Öffnung der Ostgrenzen ist beispielsweise auch die Tuberkulose wieder in Mitteleuropa aufgetreten.

Tatsächlich ist der internationale Flugverkehr entscheidend für die Ausbreitung von Pandemien. Forscher an der amerikanischen Harvard University registrierten die alljährlich eintreffende Grippewelle nach den Terroranschlägen des 11. Septembers 2001 erst um zwei Wochen später als üblich.

Fortsetzung auf Seite 14

USECON
The Usability Consultants

let's turn our know how into your success

Usability
User Experience
User Interfaces

Optimierte Kundenzufriedenheit und effizientere Entwicklungen durch effektives Usability Engineering

www.usecon.com